

	<p style="text-align: center;">Regionalmanagement</p> <p style="text-align: center;">REK 2014-2020</p> <p style="text-align: center;">Fachgespräch 04.09.14 9.00 Uhr – 11.30 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwachsende Rohstoffe 	
---	---	---

Teilnehmer-/innen:

Frau Plank, Technologie- und Förderzentrum, bis 11.00 Uhr

Frau Kaufmann, BioCampus GmbH

Frau Kirchmair, BioCampus GmbH

Herr Schröter, C.A.R.M.E.N. e. V., bis 11.00 Uhr

Frau Hilmer, LAG-Management

Frau Riepl, Netzwerkmanagement (Bio-)Energie

Frau Kienberger, Regionalmanagement

Zur Erarbeitung des **Regionalen Entwicklungskonzeptes** die Region **Straubing-Bogen** wurde o.g. Fachgespräch geführt:

Folgende Punkte wurden in Zusammenhang mit dem Thema Nachwachsende Rohstoffe besprochen:

1. Grund der Besprechung

Der Landkreis Straubing-Bogen erstellt aktuell ein Regionales Entwicklungskonzept, um sich beim Bayrischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten um Leader-Mittel, beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat um eine Personalförderung für das Regionalmanagement zu bewerben. Aus dem abgelaufenen Leader-Prozess heraus wurde die Auszeichnung als Bioenergie-Region und daraus die Markenbildung „Straubing - Region der Nachwachsenden Rohstoffe“ generiert. Nun gilt es, diesen Prozess in der kommenden Förderphase weiter mit Leben zu erfüllen. Gegenstand der Besprechung ist die Abstimmung der bereits aus der Regionalkonferenz vorliegenden Projektideen, die Einbringung neuer Projektideen und die Abstimmung des REK-Textes zum Thema Nachwachsende Rohstoffe.

2. Vorstellung der bereits vorhandenen Projektideen durch Regionalmanagement :

a. Entwicklungsziel 1:

Da geht's um Nachhaltigkeit!
Landwirtschaft, Nachwachsende Rohstoffe und Energie - die Säulen des regionalen Profils

- Bilderbuch Nachwachsende Rohstoffe
Vorgestellt wurde die Idee, ein Bilderbuch für das Kindergartenalter bis zur 1. Klasse Grundschule aufzulegen, um Kinder und deren Eltern

(Vorleser) für das Thema Nachwachsende Rohstoffe zu sensibilisieren.
Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Da es auf Bundesebene bereits Angebote auf diesem Sektor gibt, soll das Buch unbedingt einen regionalen Bezug haben.
- Es soll eine ganze Buchreihe entstehen, so dass z. B. auch verschiedene Energiethemen, Landwirtschaft und Müll/Wertstoffe bearbeitet werden können.
- Frau Hilmer regte an, die Bücher auch mit dem LEADERplus-Projekt Naturlotto und dem Leader-Projekt Musikalische Naturreise in Bezug zu setzen.
- Wenn möglich sollen als Seitenhintergründe Bilder(Fotos) mit regionalem Bezug verwendet werden.
- Die Figuren sollen gezeichnet sein.
- Ein Maskottchen könnte durch die Bücher führen. Es wurde deshalb überlegt, für Straubing - Region der Nachwachsenden Rohstoffe ein solches einzuführen. (s. unten, neue Projektideen)
- Zur Entwicklung des Projektes soll eine Projektgruppe aufgebaut werden. Herr Schröter, Frau Plank, Frau Kirchmair und Frau Kaufmann erklärten sich bereit, am Projekt mitzuarbeiten. Das Projektmanagement soll beim Regionalmanagement liegen.
- Des Weiteren sollten folgende Einrichtungen in die Projektplanung eingebunden sein:
 - Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land
 - Stadt Straubing
 - (Natur-)Pädagogen
 - Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
 - Amt für Jugend und Familie
 - Untere Naturschutzbehörde
 - Schulamt
- Das Projekt soll mit Leader-Mitteln gefördert werden. Die Projektträgerschaft sollte beim Landkreis liegen. Die beteiligten Einrichtungen sowie regionale Firmen sollen um Zuschüsse (Drittmittel) gebeten werden.

Weiteres Vorgehen:

- Frau Kienberger erstellt eine Projektbeschreibung und gibt sie an alle weiter.
 - Alle Teilnehmer der Besprechung geben nach Erhalt des Protokolls Adressen potenzieller Auftragnehmer für die Gestaltung der Bücher an das Regionalmanagement weiter.
 - Frau Kienberger erstellt eine Leistungsbeschreibung und holt Kostenvoranschläge ein.
 - Alle denken darüber nach, ob zu gegebener Zeit noch weitere Fachstellen in die Projektgruppe einzubeziehen wären.
 - Alle liefern Tipps, welche Firmen als Sponsoren angesprochen werden könnten.
- Nawaro-Haus Gschwendt
Frau Kienberger informierte, dass Herr Bürgermeister Zlrngibl für die neue Förderphase ein Projekt Nawaro-Haus in Gschwendt

vorgeschlagen hat. Angedacht sei grundsätzlich die Umgestaltung eines baulichen Altbestandes in ein interaktives Informationszentrum zum Thema Nachwachsende Rohstoffe. Auf Nachfrage teilten Frau Plank und Herr Schröter mit, dass vom Freistaat Bayern in unmittelbarer Umgebung des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe ein Informations- und Beratungszentrum (IBZ) zum Thema „Energiewende/Rohstoffwende“ geplant sei. Das Planungskonzept stehe bereits, so dass 2016 mit dem Bau begonnen werden könne und 2019 mit der Fertigstellung zu rechnen sei. Das IBZ richte sich an alle Altersgruppen und sei mit Seminarräumen, Experimentierräumen und Außenspielmöglichkeiten angedacht. Insbesondere seien auch Schulklassen zentrale Zielgruppen.

In der Gruppe herrschte Konsens, dass eine weitere vergleichbare Einrichtung in Gschwendt nicht sinnvoll sei. Von Frau Kirchmair wurde aber die Idee eingebracht, in Gschwendt ein Informationszentrum für die nachhaltige Sanierung von Altbauten – insbesondere im Zusammenhang mit Nachwachsenden Rohstoffe und Bioenergie – eingerichtet werden könnte. Folgende weitere Ideen wurden in diesem Zusammenhang gesammelt:

- Der Zielsetzung entsprechende Sanierung des Gebäudes
- „Gläserne Wände“, um das Innenleben bzw. die entsprechenden Techniken vorzustellen
- Zusammenarbeit mit einschlägigen regionalen Firmen, die hier die Möglichkeit erhalten, die neuesten Techniken und Materialien vorzustellen, im Gegenzug u. U. als Co-Finanzierungspartner auftreten
- Seminarräume bzw. Möglichkeiten für Handwerksvorführungen und Praxis-Seminare
- Außenanlagen: Bei den Außenanlagen wurde angeregt, dass der Wunsch von Herrn Zirngibl nach einem Bürgergarten hier realisiert werden könnte bzw. auch mit dem Bayerischen Bauernverband Kontakt aufgenommen werden könnte wegen der Anlage eines Bäuerlichen Lehrpfades, s. u.

Herr Bürgermeister Zirngibl soll vom Zukunftsbüro über dieses Ergebnis informiert werden.

- Nawaro-Infotage für Architekten, Bauzeichner, Bauherren
Ähnlich der Qualifizierung der Hausmeister im Bereich Energie (Projekt Bioenergie-Region) sollen ein oder mehrere Informationsabende für Bauherren, Bauzeichner und Architekten stattfinden. Die Idee wurde begrüßt und **zugesagt, sich zu gegebener Zeit in einer temporären Projektgruppe einzubringen und insbesondere im Bereich der Referentenwahl zu unterstützen.**
- Infoschrift Nawaro für Alltag & Bau: Für dieses Projekt wurde kein Bedarf gesehen, da es einerseits ausreichend allgemeines Informationsmaterial gibt zu diesen Themen, andererseits in der Region nur wenige spezifische Anbieter vorhanden sind. Zu überlegen wäre u.U. noch, wie die Informationen gezielt weitergegeben werden könnten, z. B. an Schulen und Lehrer bzw. bei der Schuleinschreibung an die Eltern. **Keine Veranlassung für ein Projekt.**
- Testimonials
Das Zukunftsbüro plant, in der kommenden Förderphase eine Imagekampagne mit Testimonials zu starten. Frau Kienberger

berichtete, dass die Medien bereits eingebunden worden seien und ihre Zustimmung zugesagt hätten. Inhaltlich soll es um diverse Themen aus dem Bereich Regionalentwicklung gehen, insbesondere auch um die Themen Nachwachsende Rohstoffe und Energie. **Die Anwesenden wurden gebeten und sagten zu, zu gegebener Zeit mitzuwirken, wenn es darum geht, Aussagen für diesen Themenkreis zu formulieren und geeignete Sprecher zu benennen.**

b. Entwicklungsziel 3:

Da gehe ich meinen Weg!

Bildung und Fachkräftesicherung – passgenau für Mensch und Region

- Von Frau Kienberger wurde mitgeteilt, dass im Rahmen des Prozesses Bildungsregion, aber auch ausdrücklich von Herrn stv. Schulamtsleiter Betz angeregt worden sei, im Sinne einer Bildungsregion der Nachwachsenden Rohstoffe ein durchgängiges Schulleitkonzept für alle Schularten zu erstellen.

Zunächst stellte Frau Riepl das Projekt „Bioenergie in der Schule“ vor, das sie aktuell mit Frau Plank, Herrn Schröter und Vertreterinnen der Grundschule Sankt Peter durchführt. Zielgruppe sind die Grundschulklassen 3 – 4 bzw. evtl. noch die Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen. Geplant sind eine Lehrerfortbildung mit Seminarheft und Arbeitsunterlagen, Energietouren für Lehrer und Schüler sowie die Fortbildung von Tourführern im Bereich Didaktik. Außerdem sollen nach Möglichkeit den an der Fortbildung teilnehmenden Schulen Experimentierkästen zur Verfügung gestellt werden. Inhaltlich geht es nicht nur um Bioenergie, sondern um Nachwachsende Rohstoffe und Energie im weitesten Sinne.

Ziel wäre es, das Thema Nachwachsende Rohstoffe für alle Schularten und Altersstufen zu etablieren.

Als bereits bestehende bzw. geplante Aktionen wurden zusammengetragen:

- „Bioenergie macht Schule“, s. o.
- Compendium Berufsbild Nawaro für die Berufsorientierung in den Abschlussjahrgängen
- Berufsinformationstag BioCampus GmbH / Ludwigs-Gymnasium (einmalig)
- Unterrichtseinheiten mit Exkursionen zum Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe für die 9. Und 10. Klassen des Johannes-Turmair-Gymnasiums (Frau Pannermayr)
- Projektseminar Johannes-Turmair-Gymnasium in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum
- Auszeichnung von der Stiftung für Nachwachsende Rohstoffe für themenbezogene Seminararbeiten usw.
- Bilderbuch Nawaro, s. o.

Im Übrigen wurde das Projekt befürwortet und es wurden folgende weitere Ideen generiert:

- Abgeschlossene Unterrichtseinheiten zum Thema, jährlich für die letzten drei Klassen (Oberstufen) der allgemeinbildenden

Schulen in verschiedenen Fächern als Hinführung auf spezifische Berufsinfotage

- Bäuerlicher Lehrpfad
Vorgestellt wurde die Idee des Bayerischen Bauernverbands, einen bäuerlichen Lehrpfad zum Berufsbild des Landwirts zu bauen. Fraglich ist noch die Standortwahl für das Projekt. Ziel des Zukunftsbüros ist es, dass bei der Umsetzung des Projektes ggf. auch die Themen Nachwachsende Rohstoffe und Landwirt als Energiewirt berücksichtigt werden. Insofern wurden die Anwesenden angefragt, ob sie sich ggf. bei der Gestaltung entsprechender Stationen des Lehrpfads ideell einbringen könnten, was grundsätzlich bejaht wurde.
- In Bezug auf das Projekt JuNa (Jugendforschungszentrum für Nachhaltigkeit) des Vereins Zukunft jetzt e. V. wurde nachgefragt, ob Frau Gebhardt-Esser bereits auf Frau Plank zugekommen sei. Frau Plank teilte mit, dass ein erster Kontakt hinsichtlich der Projektidee, auch im ländlichen Bereich dieses Projekt durchzuführen, stattgefunden habe, jedoch keine inhaltliche Abstimmung.

3. Neue Projektideen:

a. Maskottchen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt Bilderbuch Nawaro wurde von Frau Kirchmair nochmals die Idee eines Maskottchens aufgegriffen, die bereits zu Anfang der Markenbildung einmal besprochen worden sei. Sie schlug vor die beiden „Rautenblätter“ aus der Marke zur Basis zu nehmen für eine „Maskottchenfigur“. Frau Kienberger machte in diesem Zusammenhang den Vorschlag, die beiden Blätter als Federn des Kopfschmucks eines kleinen Indianerhäuptlings zu interpretieren, der den Stamm der „Nawaros“ vertritt. Zur Umsetzung soll ein geeigneter Auftragnehmer gewonnen werden, der mittels eines Ideenwettbewerbs ausgewählt wird.

Das Maskottchen könnte nicht nur als Printvariante umgesetzt werden, sondern auch als Give-Away etc. und soll auf jeden Fall aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen, war man sich einig.

Nach 11.00 Uhr:

b. Nawaro-Stationen am Radlweg Sand

Von Frau Kaufmann wurde hingewiesen, dass von Seiten des Zweckverbands Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand großes Interesse an einem Radlweg zum Industriegebiet bestünde. (Frau Kienberger teilte mit, dass ihres Wissens ein entsprechendes Konzept angedacht sei.) Falls dies realisiert würde, so Frau Kaufmann, wäre Herr Löffert interessiert, hier mit entsprechender Beschilderung einen „Nawaro-Infopfad“ zu etablieren. Frau Kaufmann sagte zu, Herrn Löffert hierzu bzgl. einer Projektträgerschaft des Zweckverbands Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand oder der BioCampus GmbH anzusprechen bzw. auch bzgl. einer Projektbeschreibung anhand des Formblatts „Startprojekt Leader“.

c. Flottenbeklebung

Aufgegriffen wurde nochmals die Idee einer Flottenbeklebung mit dem Logo „Straubing - Region der Nachwachsenden Rohstoffe“. Frau Riepl und Frau Kirchmair möchten das Projekt gemeinsam nochmals angehen, eine Förderung aus dem Budget „Bioenergie-Regionen“ wird angestrebt.

4. Abstimmung Texte:

Frau Kienberger teilte mit, dass sie momentan an der Ausarbeitung des REK arbeite und fragte nach, inwieweit von den Anwesenden Interesse und Bereitschaft bestünde, das Konzept bzw. die für den jeweiligen Aufgabenbereich relevanten Passagen Korrektur zu lesen. Dies wurde von allen begrüßt.

5. Beitritt Verein

Abschließend wurde nachgefragt, inwieweit schon abgeklärt sei, ob der Zweckverband Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand bzw. die BioCampus GmbH dem Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e. V. beitreten würden. Frau Kaufmann und Frau Kirchmair ließen wissen, dass eine Entscheidung noch nicht gefallen sei, sie aber nochmals nachhaken würden. Frau Kienberger teilte mit, dass der Mitgliedsbeitrag für Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern – vorbehaltlich der Zustimmung in der Gründungsversammlung - bei 55 € jährlich liege.

Straubing, 04.09.14
Landratsamt Straubing-Bogen
SG 16



Kienberger

Verteiler:

- Frau Kaufmann
- Frau Kirchmair
- Frau Plank
- Herr Schröter
- Frau Hilmer
- Frau Riepl
- Frau Kienberger